

Lehrlings-Austausch

„Ein Schritt ins Erwachsenenalter“

Der Chef spricht plötzlich Englisch. Oder Finnisch. Was Lehrlinge auf Austausch alles lernen – und wie Firmen davon profitieren.

VON **TERESA RICHTER-TRUMMER**

Schüleraustausch? Kennt man. Studierende, die für ein Semester ins Ausland gehen? Sowieso. Aber Lehrlinge auf Austausch? Geht das? „Ja, und sogar sehr gut. Ich würde es jederzeit wieder machen“, resümiert Anna-Lena Horn. Drei Wochen lang tauschte die 19-jährige diesen Herbst

ihre Lehrstelle in Graz mit einer in England. Statt bei Joanneum Research wertete sie bei Sunshine Care in Plymouth und tauchte dabei nicht nur in die englische Lebenswelt, sondern vor allem in den Arbeitsalltag ein.

Hürden und Helfer Ein Erlebnis, das immer mehr junge Menschen wagen. „Lehrlingsaustausch liegt im Trend. 2007 gingen rund 170 Lehrlinge ins Ausland. 2011 waren es bereits 300“, sagt Susanne Klimmer von der IFA. Ihre Organisation stellt den Kontakt zu den ausländischen Betrieben her, vermittelt die Plätze und organisiert und fördert den Aufenthalt.

Unterstützung ist nötig, haben es Lehrlinge im Vergleich zu Schülern und Studierenden doch relativ schwer, einen Auslandsaufenthalt in die Ausbildung einzugliedern. Klimmer: „Im ersten Lehrjahr sind sie noch zu jung. Und kurz vor der Lehrabschlussprüfung kann man auch nicht weg. Außerdem müssen sie sich nicht nur mit dem Lehrbetrieb, sondern auch mit der Schule arrangieren.“

► Studie

Motiviert und selbstständig

Betriebe, die ihren selbstständiger und unabhängiger geworden sind, mehr Begeisterungsfähigkeit zeigen und in Hinblick auf Teamarbeit, Selbstflexionsfähigkeit und Konfliktlösungsbereitschaft dazugelernt haben.

Fit in der Fremdsprache Ein weiterer Pluspunkt ist für 83 Prozent der Unternehmen die Verbesserung der Englischkenntnisse. 71 Prozent sehen den größten Nutzen im Kennenlernen neuer Firmenstrukturen und anderer Arbeitsabläufe.

Fast alle Unternehmen geben an, dass ihre Lehrlinge durch den Austausch



BUSATTS

AUSGEZEICHNET

Unternehmen achten auf eine hochwertige Ausbildung der Ausbilder. Wir zeigen die Besten.

SEITE 44

41



ELMAR GURBICH

Anna-Lena Horn tauschte ihren Lehrplatz in Graz für einige Wochen mit einem in England. „Jederzeit wieder“ und motiviert – wovon wiederum die Betriebe profitieren, sagt Astrid Reinisch von der Abteilung für Wirtschaft und Tourismusentwicklung in Graz. Rund 20 Lehrlingen vermittelt man in Graz pro Jahr einen Platz. Für drei bis sechs Wochen müssen Betriebe auf ihre Lehrlinge verzichten können. Zusatzkosten entstehen ihnen nicht. Laut Klim-